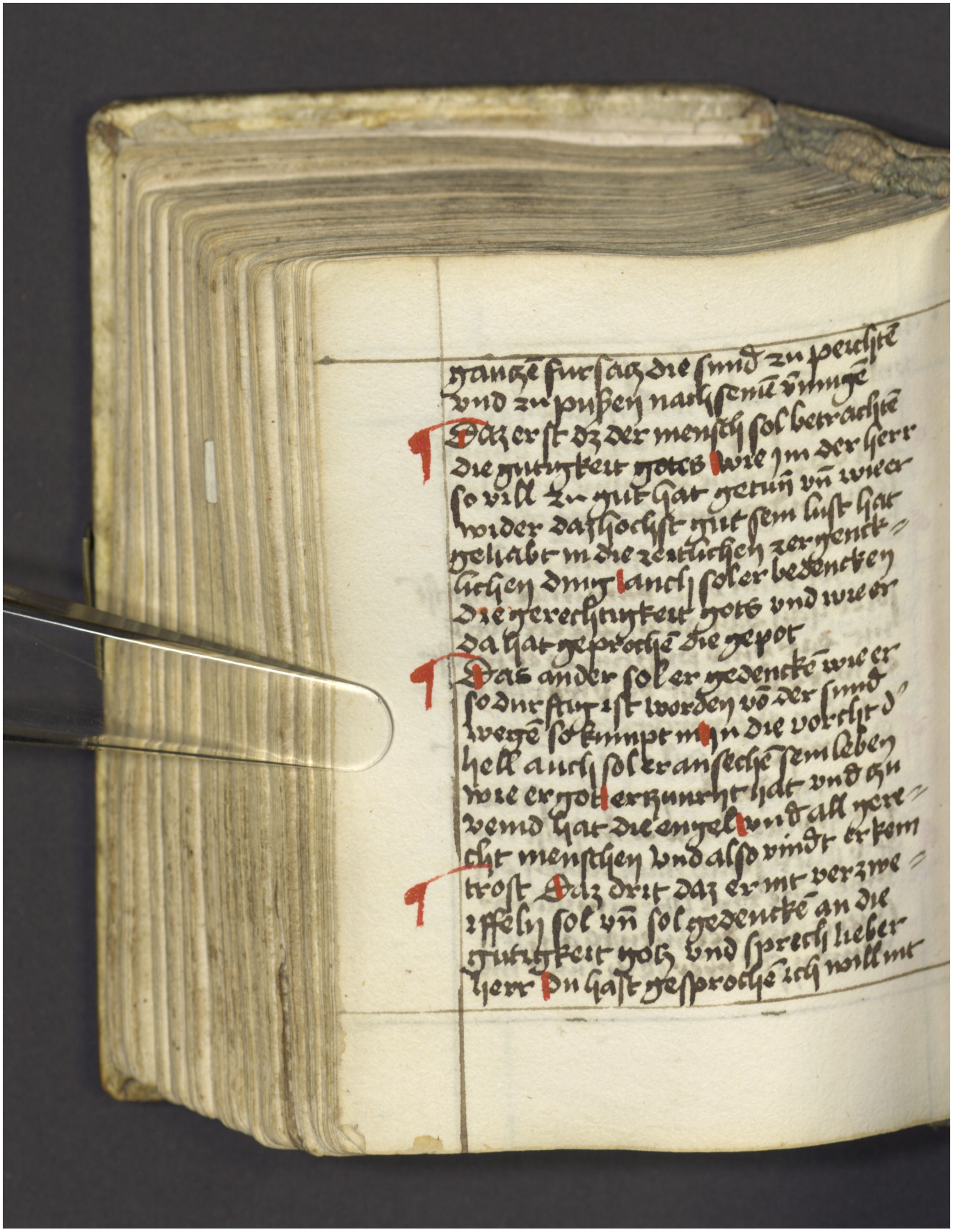
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45743
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)



gangē fur sag die sind zu peichte
vnd zu pußen nach sein vnngē
Daz erst daz der mensch sol betrachte
die gutigkeit gotes wie im der herr
so vill zu gut hat getuñ vñ wie er
wider daz hochst gut sein lust hat
gehabt in die zeitlichen zergenck-
lichen dinge auch sol er bedencken
die gerechtigkeit gots vnd wie er
da hat gesprochē die gepot
Das ander sol er gedencke wie er
so durftig ist worden vō der sind
wegē so kumpt man die vorcht d
helle auch sol er ansehe sein leben
wie er got erzunrht hat vnd gu
wend hat die engel vnd all gere
cht menschen vnd also vindt er sein
trost Daz drit daz er nit verzwe
iffeln sol vñ sol gedencke an die
gutigkeit goth vnd spreche lieber
herr du hast gesprochē ich will nit